

Hebräisch-arabische Sprachvergleiche im Jesajakommentar
ABRAHAM IBN ESRAS

Hans Georg von Mutius - Krefeld

Der von etwa 1092 bis 1167 lebende Bibelexeget, Dichter, Philosoph und Sprachforscher ABRAHAM IBN ESRA¹ bedient sich in seinem Jesajakommentar hier und da des Mittels der hebräisch-arabischen Sprachvergleiche, um dunkle Ausdrücke des Prophetenbuches zu erhellen. Darunter finden sich einige Beispiele mit einer über ihren historischen Wert hinausgehenden Bedeutung, die ein allgemeines Interesse beanspruchen dürfen. Die folgenden Texte sollen diese These verdeutlichen.

1) Jesaja 1,6

Der Zusammenhang beschreibt den beklagenswerten Zustand des Volkes, das krank und geschunden und mit Verletzungen bedeckt ist. Im Einzelnen heißt es:

"Von der Fußsohle bis zum Kopf hat es keine heile Stelle; Quetschung, Beule und טריה!"

Zu dem hebräisch belassenen Ausdruck schreibt ABRAHAM IBN ESRA: "טריה steht hier, weil sie (scil. die Wunde) nicht trocken ist. Es verhält sich (hier) wie (in dem Bibelvers:) לחי החמור טריה (Jud.15,15). Und so ist es auch in der Sprache Ismaels."²

ABRAHAM IBN ESRA definiert טריה zunächst einmal negativ: Es handelt sich hierbei um keine trockene Wunde. Von der nicht weiter hilfreichen Parallelstellenangabe in Ri15,15 abgesehen wird dann durch den Verweis auf die arabische Entsprechung angedeutet, was unter dem fraglichen Ausdruck positiv zu verstehen ist. طرى hat die Bedeutung "feucht/naß"³, bildet also das semantische Gegenteil zu "trocken" und erhellt nach ABRAHAM IBN ESRAS Auffassung den Sinn des hebräischen טריה hier an dieser Stelle. Was aber will der mittelalterliche Ausleger unter einer feuchten, nassen Wunde ver-

1 Zu seiner Person siehe S.BERNFELD, Artikel: IBN ESRA, ABRAHAM BEN MEIR; Encyclopaedia Judaica, VIII, Berlin 1931, 326-341.

2 Text nach: פירוש רבנו אברהם אבן עזרא על ישעיה, hrsg.von M.FRIEDLAENDER, Nachdruck New York, o.J., 3.

3 Siehe E.W.LANE, An Arabic-English Lexicon, I.5, London 1874, 1852, s.v.

bistische Wortforschung sich auf unsicherem Boden bewegt und angesichts der bekannten Mangelhaftigkeit der nationalarabischen Lexikographie oft nicht in der Lage ist, Wortinhalte sicher und befriedigend zu bestimmen¹², muß man mit neuen, bisher nicht bekannten Wortbedeutungen bei arabischen Wurzeln immer rechnen. ABRAHAM IBN ESRA verweist auf eine zu seiner Zeit offensichtlich geläufige Bedeutung der Wurzel عَزَف, die mit Sicherheit neues Material für das arabische Lexikon liefert, und vielleicht auch den hebräischen Bibeltext neu beleuchtet. Was nämlich die Deutung ABRAHAM IBN ESRAS so interessant macht, ist die Tatsache, daß die LXX an der entsprechenden Stelle καὶ φραγμὸν περιέθηκε schreibt¹³, also von der ringförmigen Anlegung eines Zaunes redet. Die alexandrinischen Übersetzer konnten sich ganz gewiß nicht des Mittels der hebräisch-arabischen Sprachvergleiche bedienen, um irgendwelche dunklen Worte aufzuhellen, sie schöpften aus der lebendigen Sprachtradition, die ABRAHAM IBN ESRA wohl nicht mehr in diesem Maße besessen hat. Er holt sich die arabische Sprache zur Hilfe, um für die Wurzel פִּיץ die Bedeutung "ummauern/mit einer Hecke umgeben" zu ermitteln. Das Zeugnis der LXX deutet an, daß die philologische Operation des mittelalterlichen jüdischen Exegeten vielleicht doch etwas mehr als nur eine geistreiche Spielerei ist. Im übrigen ist noch daran zu erinnern, daß das aramäische נָפִיץ = Ring, also etwas Rundes, Eingefasstes, doch wohl in die hier diskutierte etymologische und semantische Ebene mit hineingehört und vielleicht ebenfalls geeignet ist, den Inhalt von פִּיץ in Jes 5,2 aufzuhellen.

3) Jesaja 9,18

Innerhalb eines Zusammenhanges, der einen in Israel wütenden Bürgerkrieg ausmalt, heißt es: עֲלֵתָם אֶת־נֶפְשָׁם וְצָבָאוֹתָם אֶת־נֶפְשָׁם. Die moderne Exegese sieht sich außerstande, das Hapaxlegomenon אֶת־נֶפְשָׁם befriedigend zu deuten. Das Wort gilt als absolut dunkel.¹⁴ IBN ESRA vermerkt hierzu: "אֶת־נֶפְשָׁם: In der Sprache Kedars ist das gleich אֶת־נֶפְשָׁם (es wurde finster)".¹⁵

12 Siehe M.ULLMANNs Vorwort im Wörterbuch der klassischen Arabischen Sprache, (hrsg. durch die Deutsche Morgenländische Gesellschaft) I, Wiesbaden 1970, Xf.

13 Text nach: Septuaginta-Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Societatis Litterarum Göttingensis Editum - Vol.XIV, Isaias, ed. J.ZIEGLER, Göttingen 1939, 137.

14 Siehe H.WILDBERGER, Jesaja, BK AT X/1, Neukirchen-Vluyn 1972, 206 sowie E.Y.KUTSCHER, The Language and linguistic Background of the Isaiah Scroll (1QIsa^a), Leiden 1974, 296.

15 Text nach FRIEDLÄNDER, a.a.O. 21.

Unser Exeget identifiziert hier das hebräische עָלַם mit der arabischen Wurzel عَظِم , die nun in der Tat die Bedeutung "Nacht sein" hat und deren Derivat عَتَمَة die nächtliche Finsternis bezeichnet.¹⁶ ABRAHAM IBN ESRA ist nicht der erste, der diese Gleichsetzung vornimmt. Bereits der aus Marokko stammende und im 10. Jahrhundert lebende Karäer DAVID BEN ABRAHAM ALFASI¹⁷ vermerkt in seinem hebräisch-arabischen Bibelwörterbuch unter der Wurzel עָלַם zu Jes 9,18, sie sei dasselbe wie das arabische عَظِم VII und bedeute, daß das Land für seine Bewohner finster wurde.¹⁸ Bei aller Vorsicht, die bei hebräisch-arabischen Wurzelvergleichen geboten ist, darf man hier trotzdem von einem interessanten Lösungsversuch sprechen, der sicher besser ist als alle Emendationsversuche, auch wenn er letztthin nicht hundertprozentig abzusichern ist. Für עָלַם J würde die Bedeutung "finster sein/finster werden" durchaus in den Satzkontext und in dessen Sinnzusammenhang passen. Die Diskongruenz zwischen dem maskulinen עָלַם J und dem femininen עָלַם ist dabei nicht weiter problematisch. Im biblischen Hebräisch herrscht öfter Diskongruenz, wenn das Verbum finitum seinem Bezugswort vorausgeht.¹⁹

16 Siehe G.W.FREYTAG, Lexicon Arabico-Latinum, III, Halle an der Saale 1835, 105 s.v.

17 Zu seiner Person siehe S.L.SKQSS, "ALFASI, DAVID BEN ABRAHAM", Encyclopaedia Judaica, II, Jerusalem² 1971, 600.

18 DAVID BEN ABRAHAM AL-FASI: The Hebrew-Arabic Dictionary of the Bible known as Kitab Jami^c Al-Alfaz (Agron), hrsg.v.S.L.SKQSS, II, New Haven 1945, 439, s.v.:

נָעַם אָרָץ אֲנַעַם אֶרֶץ יַעֲנֵם אֲזַלְמַם אֶרֶץ אֲזַלְמַם אֶרֶץ אֲזַלְמַם

19 Siehe R.MEYER, Hebräische Grammatik III, Berlin/New York³ 1972,

18 § 94.5.a)